

Titel	Soziale Bewegungen in Ostmitteleuropa – historische Bedeutung, Nachwendeentwicklung und aktuelle Trends
Typ	Fachseminar
Veranstalter	Piotr Kocyba
Zeit	29.-30. November 2019, 09:30 bis 17.15 Uhr
Ort	AUB
Sprechstunde	piotr.kocyba@phil.tu-chemnitz.de

Inhalt und Ziele

Kursbeschreibung:

Soziale Bewegungen und zivilgesellschaftliche Aktivitäten haben in Ostmitteleuropa eine lange Tradition. Zu nennen wäre hier an erster Stelle die *Solidarność*, die wohl als eine der historisch einflussreichsten modernen Bewegung Europas gelten kann. Trotz der Bedeutung, die die beeindruckende Massenmobilisierung für den Systemwandel nicht nur in Polen entwickelt hatte, galt das östliche Europa seit den 1990er Jahren als zivilgesellschaftlich lethargisch. Moniert wurde eine geringe dichte an NGOs, die zudem nur wenige Mitglieder*innen anziehen konnten. Allgemeine Bevölkerungsumfragen zeigten darüber hinaus eine geringe Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu engagieren oder nicht-konventionell politisch zu beteiligen. Dass eine solche Bestandsaufnahme kein vollständiges Bild über zivilgesellschaftliche Aktivitäten in Ostmitteleuropa zeichnet, zeigt sich in den letzten Jahren immer deutlicher. Dies gilt insbesondere dann, wenn politisch kontroverse Entscheidungen zur erneuten Massenmobilisierung auf den Straßen führen. Zu denken wäre hier unter anderem an die Januar 2017 einsetzenden korruptionskritischen Demonstrationen in Bukarest oder an die Budapester Demonstrationen gegen die Verdrängung der Central European University aus Ungarn. Verwiesen werden könnte auch auf die regierungskritischen Demonstrationen, die nach dem Regierungswechsel in Polen und den damit einhergehenden Reformen des Justizwesens oder den Versuchen einsetzten, das Abtreibungsgesetz weiter zu verschärfen. Nicht zuletzt beteiligten sich in Ostmitteleuropa auch Schüler*innen in großem Stil an den Fridays for Future Demonstrationen. Dabei sind dies nur die sichtbarsten Zeichen zivilgesellschaftlichen Aufbruchs. Auch auf lokaler Ebene und häufig im informellen Bereich engagiert sich eine beträchtliche Zahl von Personen in den sog. Transformationsgesellschaften. Sie wurden bislang jedoch aufgrund ihrer fehlenden formalrechtlichen Organisationsform oder schlichtweg wegen ihrer (rechtskonservativen) politischen Orientierung nur selten in den Blick genommen (wie bspw. die PiS-nahen *Kluby Gazety Polskiej* oder die FIDESZ-nahen *Polgári körök*).

Ziele: Ziel der Lehrveranstaltung wird es sein, einen Einblick in die Entwicklung als auch in aktuelle Trends sozialer Bewegungen in Ostmitteleuropa zu erhalten. Dabei werden explizit nicht nur bislang wenig beforschte Formen zivilgesellschaftlichen Aktivismus in den Blick genommen (wie rechtskonservative oder kleinstädtische Bewegungen), sondern die methodische Vielfalt der Bewegungsforschung präsentiert.

Themen und Literatur

	Thema	Literatur
1.	Einführung in die Grundbegriffe der Bewegungsforschung	Auszüge aus: The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements
2.	Theorien der Bewegungsforschung	Buechler, Steven M. (1993) Beyond Resource Mobilization Emerging Trends in Social Movement Theory. In: Sociological Quarterly 34(2), S. 217-235.
3.	Ein vergleichender Blick der Bewegungsforschung auf den Systemwandel in Ostmitteleuropa (OME)	Máté Szabó (1991) Die Rolle von sozialen Bewegungen im Systemwandel in Osteuropa. Ein Vergleich zwischen Ungarn, Polen und der DDR. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (20) 3, S. 275-288
4.	Protestgeschehen in OME in den Nachwendejahren	Ekiert, Grzegorz and Jan Kubik (2001): Collective Protest and Democratic Consolidation. In: dies. (Hrgs): Rebellious Civil Society. Popular Protest and Democratic Consolidation in Poland, 1989-1993. Michigan. S. 181-198.
5.	Neue Tendenzen der Bürgerbeteiligung in OME	Jacobson, Kerstin and Steven Saxonberg (2013) Introduction: The Development of Social Movements in Central and Eastern Europe. In: Kerstin Jacobson and Steven Saxonberg (eds.): Beyond NGO-ization. The Development of Social Movements in Central and Eastern Europe, Farnham, UK: Ashgate. pp. 1-25
6.	Der „schwarze Protest“ in Polen – eine neue feministische Bewegung?	Korolczuk, Elżbieta (2017) Explaining 'Black Protests' against Abortion Ban in Poland:

		the Power of Connective Action. In: Zoon Politicon Jornal (forthcoming).
7.	Mobilisierung rechts der Mitte – das Fallbeispiel Ungarn	Béla Greskovits (2017): Rebuilding the Hungarian Right through Civil Organization and Contention: The Civic Circles Movement. Workingpaper European University Institute.
8.	Neue Protestkulturen – das Fallbeispiel Rumänien	Gubernat, Ruxandra and Henry Rammelt (2017): Recreative Activism In Romania: How Cultural Affiliation And Lifestyle Yield Political Engagement, in: socio.hu
9.	Fridays For Future – Gibt es ostmitteleuropäische Spezifika globaler Protestmobilisierung	Mikecz, Dániel and Piotr Kocyba: Specifics of FFF Protestors in Central and Eastern Europe. (forthcoming).
10.	Soziale Bewegungen in Russland – ein Vergleichspunkt?	Ow-Freytag, von Barbara (2017) Vom „schwarzen Schaf“ zur Avantgarde Neue Impulse für Russlands Zivilgesellschaft. In: Osteuropa 67, 3-4, S. 19-40.

Bewertung

Prüfungsform: Referat (15-20 Minuten)